

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Mittleren Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 144.

Dienstag, den 13. Dezember 1898.

64. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 8. Dezember. Gestern Abend feierte der landwirtschaftliche Verein für hier und Umgegend unter zahlreicher Theilnahme seiner Mitglieder, sowie lieber Gäste im Gasthof zum Stern das 55jährige Stiftungsfest. Während der Tafel wurden, nachdem der mit Begeisterung aufgenommene Trinkspruch auf unseren hochverehrten und allgeliebten Landesvater verklungen war, den von Seiten des landwirtschaftlichen Kreisvereins Dresden mit dem Ehren Diplom ausgezeichneten 5 Personen durch Herrn Kreissekretär von Sittrow unterherzlichen, anerkennenden Worten die betreffenden Urkunden überreicht, während an die vom Verein selbst prämierten beiden Diensthoten Herr Pfarrer Schäblich-Reichardt die Güte hatte, eine längere, ebenso gemüthvolle als herliche Ansprache zu richten. Es wurden prämiert mit dem Diplom des Kreisvereins das Ehepaar Grumpelt für 27- und 28jährige und das Ehepaar Grimmer für je 18jährige Dienstzeit auf dem Rittergute Raundorf, sowie Christiane Ernestine Gärtner, welche sich 23 1/2 Jahre bei Herrn Lohgerbermeister Karl Ulrich, hier, in Arbeit befindet. Von Seiten des Vereins erhielten Diplome, sowie entsprechende Entwürfe in die Dienstbücher Rog Leberecht Walther aus Hermsdorf, welcher seit 5 Jahren auf dem Volkereigute Reinholdshain, sowie verw. Brühl aus Taubenheim, die gleichfalls 5 Jahre bei Herrn Vorwerksbesitzer Welde, Oberhäslich in Diensten stehen. Außerdem wurde sämmtlichen Prämierten noch je ein von ihnen bereitgestellten Dienstherrschaffen, zu welchen außer den bereits erwähnten noch die Herren Rittergutsbesitzer Bierling auf Raundorf und Graf von Königsdorf-Reinholdshain gehören, gespendeter Geldbetrag durch den Vereinskassierer, Herrn Rathsmühlenbesitzer Heise, überreicht. Der sodann fröhlich weiter verlaufenden Tafel schloß sich ein flotter Ball an, welcher die meisten der Festtheilnehmer bis in die Morgenstunden zusammenhielt. Vorliegenden Bericht aber schließen wir mit einem sicher zeitgemäßen Verse des bei der Tafel gesungenen Liedes, welcher lautet: „Rog Mancher auch wigeln, — Was unbedingt der Fall, — daß „nothleidend“ feiern — Wir heute Stiftungsball. — Nun, immer zu. — Dies in der Welt so geht, — Es schwaget eben Jeder — Wie ers versteht.“

Die Rückfahrkarten von Dresden-A. Hauptbahnhof nach Glashütte gelten bekanntlich zur Rückreise auch von Schmiedeberg, die Rückfahrkarten von Dresden A. Hauptbahnhof nach Schmiedeberg zur Rückreise auch von Glashütte. Diese Einrichtung wird vom 15. Dezember an auch auf die gleichen Rückfahrkarten von Dresden Wettinerstraße ausgedehnt.

Kreischa. Um für spätere Zeiten etwaigem Wasserma gel für unseren Ort vorzubeugen, ist durch hiesige Gemeinde von Gutsbesitzer Stenker diese Woche auf seinem Grundstück ausreichendes Wasser erworben worden.

Lauenstein. Der hiesige 35 Jahre alte frühere Bürgermeister Johann Carl Heinrich Schwente hatte sich am 7. Dezember vor dem Schwurgericht Zwickau wegen Unterschlagung im Amte zu verantworten. Der Angeklagte hatte in seiner früheren Stellung als Gemeindefiskaler in Gersdorf in einer größeren Anzahl Einzelfällen Gelder im Gesamtbetrage von 11500 Mark, die er in amtlicher Eigenschaft empfangen und in Gewahrsam hatte, unterschlagen, in Beziehung auf diese Unterschlagung auch die Eintragung und Kontrolle der Einnahmen oder Ausgaben bestimmten Rechnungen, Register oder Bücher unrichtig geführt, verfälscht oder unterdrückt und unrichtige Beläge zu denselben vorgelegt. Schwente bestritt seine Schuld, weshalb sich eine umfangreichere Beweisaufnahme erforderlich machte, so daß die Verhandlung, die Vormittags 10 Uhr begonnen hatte, erst Abends 8 Uhr ihr Ende erreichte. Die Geschworenen blühten dem

Angeklagten theilweise mildernde Umstände zu und verurteilten ihn wegen schwerer Unterschlagung im Amte zu 3 Jahren 6 Monaten Gefängnis und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren. Von der Gefängnisstrafe wurden 3 Monate als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt erachtet.

Dresden. Das Königl. Ministerium des Innern hat mittels Verordnung vom 4. Mai 1898 unter Aufhebung der früheren, den Gebrauch von Dampf-pfeifen betreffenden Verordnungen bestimmt, daß Gewerbetreibenden, welche Dampfesselanlagen besitzen, an sich ein Recht auf Verwendung von Dampfesseln nicht zusteht, die Anwendung solcher Dampfesseln vielmehr von einer besonderen Erlaubnis seitens der zuständigen Polizeibehörde abhängig ist. Die erbetene Erlaubnis wird nur dann erteilt, wenn die Signale der Dampfesseln eine Belästigung des Publikums nicht herbeiführen. In der Nähe der Eisenbahnen wird zur Vermeidung von Unzuträglichkeiten für den Eisenbahnbetrieb in der Regel überhaupt keine Erlaubnis zur Abgabe von Signalen mit Dampfesseln gegeben werden.

Auf dem Kreuzkirchengebäude hat man bereits das Richtfest abhalten können, denn der eiserne Dachstuhl ist dieser Tage vollständig aufgestellt und mit dem üblichen Zeichen, einem Hebebaume, geschmückt worden. Nun wird die Abdeckung nicht lange auf sich warten lassen.

Die Eröffnung der Schmalspurbahn Rossen-Wilsdruff wird am 15. Januar nächsten Jahres, nicht wie man gehofft, Mitte Dezember d. J. stattfinden.

Prof. Röntgen, der Entdecker der X-Strahlen, der einen Ruf an die Leipziger Universität erhalten, hatte, leistet demselben keine Folge.

Der Rath in Chemnitz hat dem jüngst zum Stadtverordneten gewählten Bezirkschullehrer Gelfert die Bestätigung verweigert.

Meißen. In der Schulgasse stürzte am 8. Dez. Mittag ein Schornsteinfegerlehrling vom Dache des dreistöckigen Opitzschen Hauses herab und schlug mit dem Körper auf einen im Hofe befindlichen Kaninchenstall auf. Trotz der Höhe des Absturzes erlitt der verunglückte Lehrling nur einen doppelten Armbruch und mehrere Verletzungen im Gesicht. Der Verunglückte wurde sofort nach dem städtischen Krankenhaus gebracht.

Pirna. Bei dem vorjährigen großen Hochwasser ist es als ein empfindlicher Mangel empfunden worden, daß die hiesige freiwillige Feuerwehr nicht im Besitze von Rähnen war, um so weit als thunlich den Verkehr zu vermitteln, bezw. Rettung bei ausbrechendem Feuer bringen zu können. Aus diesem Grunde haben die städtischen Kollegien Pontons angekauft, um die Feuerwehr für einen etwaigen Nothfall damit auszurüsten. Um in Gebrauch derselben geübt zu sein, haben bereits einige Proben mit jenen Pontons auf der Elbe stattgefunden, worauf nunmehr in nächster Zeit eine Hauptübung bei den Steinaldeplätzen in Aussicht genommen ist, mit der sich die Uebergabe der Pontons verbinden soll.

Aus der sächsischen Schweiz. Die alte Sitte des Weihnachtstagens kommt auch dieses Jahr in den benachbarten böhmischen Ortshäusern, in Herrnschweitzchen und Umgegend zur Geltung. Bereits seit drei Tagen ziehen die Säger und Sägerinnen, meist größere Schulkinder, in den Ortshäusern von Haus zu Haus und finden ob ihrer Darstellungen überall gütigste Aufnahme. Hauptpersonen sind der Heilige Christ, Petrus, der Knecht Ruprecht, die Maria u. s. w. Sie singen bald einzeln, bald im Chor und sind kostümiert.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingehende, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Tagesgeschichte.

Berlin. Wie die „A. A. Z.“ hört, ist der Gesandtschaftsbericht, betreffend die Errichtung eines bayerischen Senats beim Reichsmilitärgerichtshof, fertig gestellt. Wann und in welcher Gestalt der Entwurf dem Reichstage zugehe, lasse sich gegenwärtig noch nicht sagen. Der Entwurf habe noch vier Stadien durchzumachen, er unterliege zunächst der Begutachtung des Kaisers, dann des Prinzregenten, worauf er nach Annahme seitens des preussischen Staatsministeriums dem Bundesrath vorzulegen sei. Soweit das genannte Blatt unterrichtet ist, dürfte sich der Entwurf noch im ersten der genannten Stadien befinden.

In bestimmten Kreisen spricht man davon, daß England und die Vereinigten Staaten von ihrem Protektorat über Samoa, das sie bisher mit Deutschland gemeinsam hatten, zurücktreten werden und Deutschland den Gesamtschutz des Landes übernehmen wird. Diese Verschiebung zu Gunsten Deutschlands soll dem Dankgefühl der beiden Nationen entspringen, die sich für die wohlwollende Neutralität der deutschen Nation gelegentlich des spanisch-amerikanischen Krieges einerseits und das Verhalten Deutschlands in der Delagoa-Bai-Frage andererseits verdankten wollen.

Nach den für das Rechnungsjahr 1899 geplanten Organisationsänderungen würde sich die Etatsstärke des deutschen Heeres auf 23730 Offiziere, 79873 Unteroffiziere, 491826 Gemeine, 2155 Militärärzte, 1039 Jahnmeister u. s. w., 659 Kohärzte, 1014 Büchsenmacher und Waffenmeister, 93 Sattler und 101065 Dienstpferde belaufen.

Die Wiedereinführung der französischen Sprache in den elsässischen Volksschulen ist vom Ministerium jetzt endgiltig abgelehnt worden. Diese Ablehnung wird jedenfalls den Anlaß zu einer Debatte im Reichstage bieten.

Neu sind in Berlin die Frauen-Restaurants, die jetzt in verschiedenen Stadttheilen, nach Art der längst bestehenden Damen-Cafés, welche sich gut bewähren, eingerichtet werden. Männer haben dort keinen Zutritt.

Hlensburg. Das Amtsgericht Rorburg als Oberverwaltungsgericht hat die dänisch gestauten Eltern seines Bezirks, deren Kinder Schulen in Dänemark besuchen, aufgefordert, ihre Kinder sofort zurückzurufen, widrigenfalls ihnen das Erziehungsrecht entzogen würde.

Stettin. Die beiden auf der Schiffswerft des „Balkan“ im Bau befindlichen großen Reichspostdampfer, welche für die Hamburg-Amerika-Linie bestimmt sind, und mit welchen diese Gesellschaft ihre Theilnahme an der Ausführung des deutschen Reichspostdienstes nach Ostafrika beginnt, haben die Namen „Hamburg“ und „Kaukasus“ erhalten.

Spanien. Der Friedensvertrag zwischen Nordamerika und Spanien ist endlich in der am Donnerstag abgehaltenen Sitzung der amerikanisch-spanischen Friedenskommission in Paris völlig fertig gestellt worden. Pariser Meldungen zufolge besteht der Vertrag aus 14 oder 15 Artikeln. In den ersten Artikeln wird die Abtretung Cubas, Porto Ricos und der Philippinen seitens Spaniens behandelt, auch werden die politischen und administrativen Folgen dieser Abtretung gezogen. Die weiteren Artikel regeln die Eigentums- und Rechtsverhältnisse auf den genannten Inseln nach deren Abtretung, ebenso das handelspolitische Regime auf denselben. Ueber die cubanische Schuldforderung ist im Vertrage nichts enthalten. Für die Abtretung der Philippinen setzt letzterer eine Entschädigung Spaniens mit 20 Millionen Dollars fest; für die Ratifikation des Vertrages durch die beiderseitigen Parlamente wird eine sechsmonatige Frist vorgesehen. Von einem Ankauf der Carolinen durch die Vereinigten Staaten ist im Friedensvertrage nichts erwähnt. Am Schluß der Donnerstagsitzung verlas

der Vorsitzende der spanischen Mitglieder der Friedensconferenz einen formellen Protest gegen die in der Hofstadt des Präsidenten Mac Kinley erhobene Verhöhnung, Spanien sei für den Untergang des amerikanischen Panzerschiffes „Maine“ verantwortlich zu machen.

Spanien. Alle Welt ist darüber einverstanden, daß die Amerikaner den Spaniern für ihre leicht erfochtenen Siegeserfolge drakonische Friedensbedingungen auferlegt haben. Man erwäge, daß die Yankes nur die beiden Seegefechte von Manila und Santiago gewonnen und dazu die kleine Festung Santiago erobert haben: — dafür besteht der Siegespreis in wichtigen Inselgruppen mit 10 Millionen Einwohnern.

Die 80 Millionen Mark Entschädigung, die die Vereinigten Staaten Spanien für die Philippinen großmütig gewähren, sind rein lächerlich. Sie werden gerade ausreichen, um die spanische Armee, die Staatsbeamten und das bewegliche Regierungseigentum nach Europa zurückzubringen.

Niederlande. Die Meldung von der bevorstehenden Verlobung der Königin mit dem Prinzen Wilhelm von Wied scheint sich zu bestätigen. Der Ministerrath beschäftigt sich mit der Frage, welche Stellung dem künftigen Gemahl der Königin einzuräumen sei.

Der Wunschzettel.

Schauplatz: Ein elegantes Zimmer, daneben das Schlafzimmer.

Zeit: 12 1/2 Uhr Nachts.

Personen: Rentier Friß Leberecht, der vor 10 Minuten heimgekehrt ist, in Schlafrock und Pantoffeln.

Eine Stimme aus dem Nebenzimmer.

Leberecht (an den Schreibtisch tretend): Ach du kriegst die Rotten! Der Wunschzettel! Nicht noch länger?

Da brat mir doch Einer gleich drei Störche! Sieh mal! Das ist ja reizend! Natürlich! Eine lebenswichtige Überbrückung von den Reintigen! O dieses Weihnachtsfest! (Pause)

's ist ja richtig, 's stimmt, sogar sehr, es ist ein schönes Fest und — weiß der Kuckuck — wenn ich am heiligen Abend so dasse und all die vergnügten, fröhlichen Gesichter sehe, dann wird mir so — so ganz anders, so warm ums Herz. — 's ist ordentlich feierlich und — nee, Weihnachten ist doch ein köstliches, ein göttliches Fest! (Er sündet sich eine türkische Pfeife an.)

Aber hier der Wunschzettel! Ich bin ja, — weiß der Kuckuck — nicht knausrig. Gott sei Dank haben wir's ja dazu; aber wo soll denn des Alles herkommen? Ich kann mir vor Weihnachten doch nicht ein Extra-Portemonnaie anschaffen! Na, sehen wir erst Mal zu, was die Kinderchens wünschen! (Er setzt sich.)

Was, auch die Mama? . . . Na, still, daß sie ja nicht aufwacht! Was will sie denn eigentlich? Ein selbened Kleid? Das ist ja reizend! Ein goldenes Armband! O du grundgütiges Mauleschwänchen! Winterkürbe? ja, die soll sie haben!! Mutter muß warme Füße haben, damit der Kopf kalt bleibt! Aber das Armband! — da werd' ich wohl doch nicht drum rumkommen. Wenn sich eine Frau einmal vorgenommen hat, ein Schmuckstück zu haben, dann hilft nicht einmal das „Drumsetzwohlen“ davor. Gegen Dummheit kämpfen Götter selbst vergebens, aber wegen eines Schmuckes kämpft eine Frau nie vergebens! (Mit einem schweren Seufzer:) Sei es! (Pause, während er träumerisch vor sich hinsarrt.) (Behmützig:) Armer Friß! Thurer Oberkellner! Du mein „Thenerster“! Soll ich wirklich Dein Trinkgeld beschneiden? Und doch bedienst Du mich immer so ausgezeichnert! Na, Du sollst unter dem Armband meiner Frau nicht leiden! (Er steht auf und horcht). Na! Nührte sich da nicht etwas? Nein sie schläft noch.

Aber das seidene Kleid geht doch wirklich über die Gutschnur! Was will denn eigentlich meine Alte . . . Na! Sagtest Du was, Mamachen? Nein, sie hat glücklicherweise nur etwas geschwätzt. (Setzt sich wieder und liest weiter.)

Na da möchte doch Einer gleich lang hinschlagen! Sieh mal Einer die Frieda an! Ballkleid! Freilich, ja, hat sich was zu beballkleiden! Und doch, das

Mädel ist nun schon . . . Ree, das ist aber schnurrig! Die kleine Friedel, das Schnurkeldchen, ist ja schon 18 Jahre und wenns Glück gut ist, kann ich in ein paar Jahren Großvater werden! Natürlich kriegt das Mädel 's Ballkleid; sonst kriegt sie womöglich keinen Mann. Und neues Bekleidewill sie auch haben? Keinetwegen! Der alte Bisamkrägen sieht so schön gar zu schofel aus. Oder kauf ich ihr lieber 'ne Boa? Wenn ich nur wüßte, ob die jetzt modern sind. Ach, was so ein Familienvater doch für ein gequälter Mensch ist!

Was? Ohrringe mit Brillanten will sie auch haben? Mädel! Glaubst Du denn, ich bin der Sultan und Du 'ne Hofdame auf der Palastkünnareise? Strich durch? Sieht's nicht! Ich hängt mir auch keine Brillanten in die Ohren. (Er liest weiter): „Ein Paar feine Winterstübe.“ Na, das läßt sich hören, die sollst Du haben. Aber dann muß Mama auch „feine“ Schuhe bekommen. Weiß der Kuckuck — immer nobel. O diese fadermenschlichen Frauenzimmer! (Horcht nach dem Schlafzimmer.) Im, Mama schläft heute merkwürdig fest.

Was will denn nun die Klara? Ein Winterkleid? Recht, kann ich ihr nicht verdenken! Einen Wintermantel? Stimmt! Das liebe Kind darf nicht frieren! Handschuhe? Bravo, das Mädel! ist praktisch! Ein Armband? Nun, das kann ich dem guten bescheidenen Wurm doch nicht abschlagen! Ja, ja, die Klara, das ist ein Prachtmädel, immer so wie ich, der reine Vater! Praktisch, nichts Ueberflüssiges und nie aufdringlich. Aber dann komm ich doch mit Mamas Armband ins Fiß! Du Mama, sag mal . . . Donnerwetter, was machst Du denn für Dummheiten, Leberecht! (Horcht.) Gott sei Dank, sie hat nichts gehört! — Da werd ich schließlich doch wohl noch 20 Märklein extra anwenden müssen. Mama und Klara — Armbänder! hm! hm! (Schluß folgt.)

Wochenplan der Königlichen Hoftheater.

Opernhaus: Dienstag: Der Evangelimann. — Mittwoch: Mignon. Frau Bellincioni als Gast. — Donnerstag: Fideleio. — Freitag: Drittes Sinfonieconcert. Serie B. (Anfang 7 Uhr). — Sonnabend: Carmen. Frau Bellincioni als Gast. — Sonntag, den 18. Dezember: Neu einstudiert: Curyanthe. (Anfang 7 Uhr.)

Schauspielhaus: Dienstag: Dornröschen. (Anfang 7 Uhr.) — Mittwoch: Cyrano von Bergerac. (Anfang 7 Uhr.) — Donnerstag: Hamlet. (Anfang 7 Uhr.) — Freitag: Die verfunzene Glocke. — Sonnabend: Die Braut von Messina. (Anfang 7 Uhr.) Sonntag, den 18. Dezember: Nachmittags 1/2 Uhr: Dornröschen für die Montags-Abonnenten des 28. Dezember: Abends 7 Uhr: Cyrano von Bergerac.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Lieferung von Victualien betreffend.

Die für die Bezirksanstalt Dippoldiswalde auf das 1. Halbjahr 1899 erforderliche Lieferung von Brod, Fleisch, Speck, Schmeer, Bohnen, Reis, Graupen, grüne Erbsen, Nudeln, Hirse, Mehl, Kaffee, Salz, Butter, Feringe, Seife und Soda soll demnächst vergeben werden.

Bewerber darum wollen ihre Gebote

bis den 19. dieses Monats

versiegelt mit der Bezeichnung „Lieferung für die Anstalt“ und unter Beifügung von Gemüßproben an hiesiger amts-hauptmannschaftlicher Kanzlei stelle abgeben, wofelbst auch die näheren Lieferungsbedingungen einzusehen sind.

Die Bewerber sind bis den 31. dieses Monats an ihre Gebote gebunden.

Dippoldiswalde, am 5. Dezember 1898.

Das Direktorium der Bezirksanstalt.

J. B.: Dr. Fischer, Bez.-Aß.

Nachdem wegen der, zeitler im Grund- und Hypothekenbuche nicht eingetragenen Parzelle 412 des Furbuchs für Johnsbach ein Hinzuschlagungseintrag zur Einschreibung in das Grund- und Hypothekenbuch vorbereitet worden ist, so wird dies hierdurch mit dem Bemerken öffentlich bekannt gegeben, daß dieser Eintrags-Entwurf für alle, die daran ein Interesse haben, zur Einsicht hier bereit liegt.

Zugleich ergeht an Alle, welche gegen den Inhalt dieses Eintragsentwurfs wegen ihnen an der bezeichneten Parzelle zustehender dinglicher Rechte etwas einzuwenden haben, die Aufforderung, diese Einwendungen binnen einer Frist von sechs Monaten bei der unterzeichneten Grund- und Hypothekenbehörde anzuzeigen, da sie sonst solcher Einwendungen dergestalt verlustig gehen würden, daß denselben gegen dritte Besitzer und andere Realberechtigzte, welche als solche in

das Grund- und Hypothekenbuch eingetragen werden würden, keinerlei Wirkung beizulegen ist.

Dippoldiswalde, den 7. Dezember 1898.

Königliches Amtsgericht.

Reg. I. 1802/98.

Geuder.

Es.

Holz-Versteigerung auf dem Rehfelder Staatsforstreviere.

Im Erbgerichtsgasthofe zu Seyde sollen

Freitag, den 16. Dezember d. J.,

folgende im Rehfelder Forstreviere in den Durchforstungen der Abth. 5, 9 und 83, sowie im Einzelnen in den Abth. 4-9, 11, 14, 21, 30, 33, 47, 59 bis 61, 64-66, 72, 75, 76, 82 und 83 aufbereitete Kug- und Brennholz an die Meistbietenden versteigert werden und zwar:

von Vormittags 10 Uhr an:

739 w. Stämme, 12 h. und 11246 w. Räder, 1633 w. Derbstangen und 1090 w. Reisstangen;

von Nachmittags 2 Uhr an:

2 rm w. Kugknüppel, 3 rm h. und 101,5 rm w. Brennscheite, 5 rm h. und 484 rm w. Brennknüppel, 5 rm h. und 156 rm w. Faden, 13 rm h. und 324 rm w. Aeste.

Näheres ist aus den bei den Ortsbehörden und in den Schankstätten der umliegenden Ortschaften aushängenden Plakaten zu ersehen.

Königliche Forstrevierverwaltung Rehfeld und

Königliches Forstrentamt Frauenstein, am 8. Dezember 1898.

Breitfeld.

Schurig.

Allgemeiner Anzeiger.

Eine Stube ist an einzelne Person sofort zu vermlethen. Auf Wunsch wird dieselbe auch einzach möblirt. Näheres bei Richard Knorr, Oberthorplaz 161.

Hausirer

für gangbare Artikel werden sofort gesucht. Offerten unter A. J. an die Exped. d. Bl.

Christbäume

verkauft Schröder in der Dorfstadt.

20 Stuhlbauer

sucht sofort Ernst Wolf, Stuhlbaerl, Klein-Delfa—Rabenau.

Haferspreu mit Klee

verkauft C. Rißsche.

Meine an der Gartenstraße gelegene

Wiese

ist anderweit zu verpacken oder als Baustellen zu verkaufen. F. Beidler, Bahnhofstraße.

Frankfurter Brühwürstel, Caviar, Lachsheringe, Delfardinen, Trüffel-Leberwurst

empfehlit S. A. Lincke.

Gebirgsbutter,

ff. Margarine, spez. Schmalz

empfehlit Hermann Anders, Markt.

Chrenenerklärung.

Die ausgesprochene Beleidigung gegen Bruno Böhme nehme ich hierdurch als auf Unwahrheit beruhend zurück und warne Jedermann vor Weiterverbreitung.
Max Hübler.

Altes Binn

kauft zum höchsten Preis
Louis Philipp, Klempnermeister,
Dippoldiswalde.

Tafel-Aepfel, Mus-Aepfel

5 Liter von 50 Pfg. an,
5 Liter 30 Pfg.
empfiehlt
August Frenzel.

Schönes Weihnachtsgeschenk!
Verkäufe meinen grünen
sprechenden Papagei.
Zu erfragen i. d. Exp. d. Bl.

Zur Weihnachtshäckerei

empfiehlt
ff. Kaiser-Auszug.
Zennert-Mühle.

Wash-
wringmaschinen
von 30—42 cm Länge, nur gute Waare, verkauft
unter Garantie **Louis Philipp, Klempnermstr.**

Leinmehl,

gespampfes, hat wieder vorräthig und empfiehlt
Stadtmühle Dippoldiswalde
Ernst Renger.

Zur Stollenbäckerei

empfiehlt
Kaiser- und Grieslerauszug, sämmtl.
Bäckwaaren, nur beste Qualität,
Hermann Anders, Markt.

frische Sendung von
Nal, geräuchert,
Sering in Gelee,
Kieler Bücklinge

empfang und empfiehlt
August Frenzel.

Import-Cigarren!

in kleinen Weihnachtstafeln,
Cigarillos! Cigaretten!
bei **H. A. Lincke.**

Ein fast neues Kinder-Klappstübchen, sehr
praktisch, sofort verkäuflich. Zu erfragen in der Exp.
dieses Blattes.

Ein weißer Spig
ist zu verkaufen **Oberthorplatz 138L.**



Von Mittwoch, den 14. d. M. ab, stelle ich wieder eine Auswahl

vorzüglicher Milchföbe

(hochtragend und frischmelkend) bei mir preiswerth zum Verkauf.
Hainsberg. E. Kästner.

Visitenkarten
Besuchskarten
Geschäfts-
karten
Kouverts
etc.

Briefbogen
Rechnungen
Mittheilungen
Lieferscheine
Notas
etc.

Drucksachen zu **Weihnachts-Geschenken**
in guter Ausführung zu soliden Preisen fertigt die
Buchdruckerei Carl Jehne, Dippoldiswalde.

Neu! Neu! 10 Hofenstrecker,

D. R. G. M. 102595,
mit Querstab, passend für
jeden Schrank, empfehle als
wirklich nützlichendes Weih-
nachtsgeschenk für Mk. 3,60.
Wiederverkäufer entsprechenden Rabatt.
Gustav Jäppelt Nachf.
Inh.: Carl Heyner.

Bäckwaaren in vorzüglicher Güte, Dursthoffsch- Stückhefen

empfiehlt in stets frischer Waare
Aug. Frenzel.

Rumänische Wallnüsse, Haselnüsse,
Christbaumkerzen, bunt und weiß,
Christbaum-Glasbehang
empfiehlt
Hermann Anders, Markt.

Weizenmehle,

beste Qualität,
empfiehlt
Stadtmühle Dippoldiswalde.
Ernst Renger.

Reibmaschine
„Ida“
in großer Auswahl verkauft
billigst
L. Philipp, Klempnermstr.

Turnverein Reichstädt.
Donnerstag, den 15. Dezember, Abends 8 Uhr,
im Vereinslokal
Versammlung.
Alle Erscheinen ist erwünscht. Der Vorstand.

Gasthof Reinholdshain.

Heute Dienstag, den 15. d. M., Abends 8 Uhr.
großes Concert mit Ball für die geehrten Concertbesucher.
Hochachtungsvoll **Adolf Zahn, städt. Musikdirektor.**

Gasthof Obercunnersdorf bei Klingenberg.



Nächsten Donnerstag, den 15. d. Mts., grosses Concert

von der gesammten Stadtkapelle des Herrn
Musikdirektor **Adolf Zahn** aus Dippoldiswalde.
— Anfang 8 Uhr. — Eintritt 40 Pf. —
(Im Vorverkauf à Karte 30 Pf.)
Dem Concert folgt **BALL** für die geehrten Concertbesucher.
Einem zahlreichen Besuch sieht freundlichst entgegen **Ernst Wäsig.**

Bitte um gef. Befichtigung der Anlagen meiner **Schaukasten.**

Aus schönes Weihnachts- Geschenk

empfehle in überraschend großer Auswahl

Teppiche
in entzückenden neuen Dessins.
Germania-Teppiche, 350, 450, 600, 700, 800,
Kapestry-Teppiche, 750, 900, 1100, 1500,
Agminster-Teppiche, 490, 750, 800, 1000, 1200, 1500,
Agminster-Teppiche, extra große, 1800, 2200, 3000,
Plüsch-Teppiche, 1500, 1800, 2000, 2200, 3000.

Linoleum,

praktischer und billiger Fußbodenbelag, staubfrei und angenehm
im Reinigen, in nur bekannt soliden Fabrikaten
zu Original-Fabrik-Preisen.
Linoleum-Läufer, 65 x 80 cm breit, in allen Qualitäten,
Stuben-Läufer in 60, 65, 80, 100 x 130 cm breit in riesiger
Auswahl, Mtr. von 18, 25, 35, 50, 60, 70, 80 bis 220.

Bettvorlagen

in Plüsch, Tapestry, Fellen z. von 60, 80, 90, 100,
125, 150, 180 bis 750.

Reise-Decken

b. 300, 500, 600, 700, 800, 900, 1000, 1200, 1500 b. 5000.

Schlaf- und Einpack-Decken

in Baumwolle und Wolle von 140, 190, 240, 300, 400,
500 bis 2200.

Pferde-Decken

Stück von 200, 250, 300, 350, 400, 450, 500, 550, 600
bis 1500.

Sofa-Decken

Stück von 60, 75, 80, 90, 100, 125, 150, 180, 200 bis 850.

Bett-Decken

Stück von 100, 150, 180, 200, 225, 250, 300 bis 1000.

Tisch-Decken

in Gummi, Baumwolle, Leinen, Wolle, Plüsch in der größten Auswahl
vom Einfachsten bis Elegantesten.

Prima Cocos-Abstreicher

unverwundlich, zu sehr billigen Preisen.

Portieren, Gardinen, weiss und crème.

Spachtel-Vertragen und Borden, Möbel-Stoffe zc.
in den letzten Neuheiten.



Bekannt grösste Auswahl.

Herm. Naeser Nachflg.

Otto Bester, Dippoldiswalde,

Filialen: Kreischa und Rabenau.



Weißeritz-Zeitung.

1. Beilage zu Nr. 144.

Dienstag den 13. Dezember 1898.

64. Jahrgang

Der Stand des Reichshaushaltes für das Jahr 1899.

Neben den neuen Gesetzesvorlagen erweist in der am 6. Dezember begonnenen Reichstagssession der Stand des Reichshaushaltes das wichtigste praktische Interesse, denn er hat große Bedeutung für das politische und wirtschaftliche Leben des deutschen Volkes und giebt zugleich eine maßgebende Beurteilung ab über unsere Finanz- und Steuerlage. Man darf den Zahlen des neuen Reichshaushaltungsplanes voraussehen, daß sie trotz der Vermehrung der laufenden und der außerordentlichen Ausgaben und auch wegen der nötig werdenden Anleihe ohne jeden Zweifel ein günstiges finanzielles Bild zeigen, denn die gesteigerten Ausgaben werden balanciert durch entsprechende größere Einnahmen und die nur 90 Millionen Mark in Aussicht nehmende Anleihe wird für die außerordentlichen einmaligen Anschaffungen der Heeresverstärkungen gebraucht. Gegenüber der Größe und geringen Schuldenlast des deutschen Reiches, verglichen mit der enormen Schuldenlast Englands, Frankreichs und Russlands, ist die Anleihe von 90 Millionen sogar als unbedeutend zu bezeichnen. In Einnahmen und Ausgaben beläuft sich der Reichshaushaltungsplan auf 1,554,530,650 M., also über 1 1/2 Milliarden Mark. Auf die laufenden und fortdauernden Ausgaben entfallen davon 1,300,848,810 M., 162 1/2 Millionen entfallen auf einmalige Ausgaben des ordentlichen Etats, und 91 1/2 Millionen Mark werden für den außerordentlichen Etat verlangt. Die gesamten Ausgaben übersteigen diejenigen des Vorjahres um ziemlich 113 Mill. Mark und zwar entfallen von der Mehrausgabe auf die laufenden und dauernden Ausgaben 59 Millionen und auf die einmaligen 54 Millionen Mark. Bringt man von der Gesamtsumme der Ausgaben die des

Reichsinvalidenfonds mit ca. 28 Millionen Mark und die Ueberweisungen aus den Zolleinnahmen an die Bundesstaaten mit ca. 477 Millionen, zusammen also über 504 Millionen Mark in Abzug, so stellt sich für die verbleibenden fortdauernden Ausgaben des ordentlichen Etats ein Gesamtbedarf von 958,642,922 M. heraus, in dem ein Mehrbedarf von 33,417,202 Mark inbegriffen ist. Der außerordentliche Etat zeigt einen Gesamtbedarf von 90,844,913 Mark und einen Mehrbedarf von 33,417,202 M. Von dem Mehrbedarf im ordentlichen Etat entfällt der Löwenanteil auf die Neuorganisation des Reichsheeres mit 6,378,491 Mark fortdauernden und über 16 Millionen einmaligen Ausgaben, ferner auf die Reichsmarine mit mehr als 7 Millionen Mark und auf die Verwaltung von Kiautschau mit einer einmaligen Ausgabe von 3 1/2 Millionen Mark, zu erwähnen ist ferner daß die Reichseisenbahnverwaltung eine einmalige Mehrausgabe von 4,285,000 M. beansprucht, und auch die Reichspostverwaltung 3,059,859 Mark. — Die Einnahmen des Deutschen Reiches setzen sich zusammen aus circa 742 1/2 Millionen Mark aus den Zöllen und Verbrauchssteuern, wobei sich allein eine Mehreinnahme von fast 41 Millionen Mark zeigt, ferner aus den Reichsstempelabgaben von fast 62 Mill., der Postverwaltung von 47 Millionen, der Eisenbahnverwaltung mit 26 1/2 Millionen, der Reichsbank mit 9 1/2 Millionen und den Einnahmen aus den anderen Verwaltungszweigen, sowie aus den Ueberträgen des letzten Jahres.

Sparkasse zu Dippoldiswalde.

(Im Rathhaus, Parterre.)

Expeditions-Stunden: Sonntags von 2 bis 4 Uhr, an allen Wochentagen von 9 bis 12 Uhr und 2 bis 4 Uhr

Dresdner Produktendörse vom 9. Dezember.

In der Börse:	
Weizen, pro 1000 kg netto:	trocken . . . 205—215
Weißweizen, neuer 164—174	do. feucht . . . — —
Braunweizen, neuer 75—78 kg	Weizen, pro 100 kg netto:
153—164	do. mittlere . . . 195—210
do. Kaukas . . . 70—74 kg	do. runde . . . 12.50
148—156	Weizenmehl pro 100 kg netto:
Weizen, russ., roth 180—192	Raiserauszug . . . 32.50—33.50
weiß . . . 188—192	Grieslerauszug . . . 30.50—31.50
amerik. 180—188	Sammelmehl . . . 29.00—30.00
Roggen, pro 1000 kg netto:	Bäckermundmehl . . . 27.00—28.00
sächsischer, neuer 78—74 kg	Grieslermunde-
153—155	mehl . . . 21.00—22.00
do. (Kamm), . . . 70—73 kg	Postmehl . . . 17.00—18.00
145—151	Roggenmehl Nr. 0
preussischer, neuer, 73—75 kg	do. Nr. 0/1
156—160	do. Nr. 1
do. russischer . . . 159—163	do. Nr. 2
amerikanischer . . . 156—160	do. Nr. 3
Gerste pro 1000 kg netto:	Futtermehl . . . 12.00—12.20
sächsische . . . 160—170	Weizenkleie, grobe 9.40—9.60
schlesische . . . 180—175	do. feine 9.20—9.40
böhm. u. mähr. . . 175—195	Roggenkleie . . . 10.40—10.80
Futtergerste . . . 180—180	
Hafer pro 1000 kg netto:	
sächsischer, neuer 138—144	
do. fremder . . . 138—144	
Maiz pro 1000 kg netto:	
Einquantine . . . 130—140	
ruman., großkörn. 116—122	
do. amerik., weiß 117—120	
do. mixed . . . 117—120	
La Plata, gelb. 117—120	
Wicken . . . 148—163	
Buchweizen pro 1000 kg netto:	
inländ. 160—165	
do. fremder . . . 160—165	
Getreidearten pro 1000 kg netto:	
Wintertraps, sächsischer,	

Auf dem Markt:

Kartoffeln, Str., . . . 2.20—2.50	Heu (pro Str.) . . . 3.20—3.80
Butter (kg) . . . 2.50—2.80	Stroh pro Schock 27.00—29.00

Zu Weihnachten empfiehlt in großer Auswahl und billigsten Preisen:

Jackets, Capes und Kragen, Kleiderstoffe, Kleid von 3 Mark an,
 Unterröcke von 1 M. an, Blousen von 1.50 M. an, Shawls, Capotten, Handschuhe, Schlipse, Kopftücher, Ärmelwesten, Unterbeinkleider, Normal- und Barbeind-Banden, Schürze, Bettzeuge, Tischwäsche, Corsettes, Sackentts, Läuferstoffe, Sophabedecken, Bettdecken, Bettvorlagen, Schlafdecken usw.
Max Langer, Kirchplatz, Ecke Herrengasse.

Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke!

Einem geehrten Publikum von Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß mit der **Uebersetzung** der Erbenanfrage der Württembergischen **Metallwaarenfabrik Geislingen** (Fabrik 1. Ranges) übertragen worden ist.

— Preislisten auf Wunsch gratis. —



Für Weihnachts-Geschenke!
 ist mein großes Lager in **Schmucksachen** von den einfachsten bis feinsten in: Gold-, Silber, Doublet, Granat, Koralle, Smalt, Opal etc. auf's sorgfältigste ganz neu sortirt.
Größte Auswahl am Plage! Billigste Preise!
Herrn- und Damen-Uhren unter Garantie ganz billig.
Spezialität: Goldene Ringe in jeder Feinarbeit, silberne Bestecke, Reparaturen, Gravirungen und Reparaturen schnell, sauber und billig.

Fritz Mieth, Gold- und Silberarbeiter,
 Herrengasse 91.

M

empfeht zur Stollenbäckerei
Kaiserauszug,
Grieslerauszug
 in vorzüglicher und ergiebiger Qualität.

Roggen

suchen zu kaufen

Standfuß & Tischhölzel,
 Bahnhof Dippoldiswalde.

Roggen

und

Hafer

sucht zu kaufen

Oswald Lohse,

Getreide- und Kohlen-Geschäft.

Zu Weihnachtsgeschenken
 empfehle
Herrn- sowie Damen-
uhren, Regulateure,

Wanduhren und Wecker
 nur guter Qualität unter Garantie.

Schmucksachen:
Armbänder, Ohrringe,
Brochen, Halsketten etc.
Großes Lager in Uhrketten.

Ernst Fabian,

Uhrmacher,
Schmiedeberg.

Louis Philipp,

Klempnermeister,
Dippoldiswalde.

Hierdurch erlaube ich mir, zu bevorstehendem Weihnachtsfeste aufgeführte Artikel in empfehlende Erinnerung zu bringen, als:

Wringmaschinen,	Gewürzschrankchen,
Reibmaschinen,	Gemüsebüchsen,
Fleischhackmaschinen,	Kaffeebrenner,
Messerputzmaschinen,	Christbaumständer,
Kohlenkasten,	Christbaumdillen,
Küchenrahmen,	Christbaumschmuck,
Küchenkonsole,	Blechspielwaaren

und verschiedenes Andere mehr.

Nur saubere Waare zu billigsten Preisen.

Handschuhe!

Glacé für Damen und Herren	1,25 und 1,50
Glacé mit Krimmer, für Herren, innen gefüttert	1,25
Soldaten-Handschuhe	1,25
Waschleder farbig, für Herren, 1 Druck	1,50
Waschleder farbig, für Damen, 4 Druck	1,75
Kutscher-Handschuhe, mit Schafpelz gefüttert	4,00

empfehl

Chemnitzer Handschuh-Haus,
Dresden, unr 16 Pragerstrasse 16, I. Etage.



Sämmtliche Schablonen
zum Wäschesticken und zeichnen
nebst Zubehör empfiehlt billig
F. Wieth, Herrengasse 91.

**Rheumatismus,
Asthma u. s. w.**

wird durch mein austr. Eucalyptus-Öel (unverfälschter Saft vom Fieberbaum) sicher geheilt. à Fl. 1 Mk. Allein ächt bei **Max Fiedler, Alt-Gemüß, Rößlerstraße 23, 2 A.** Beschreibung gratis.

Brennspiritus,

à Liter 28 Pfg.,

empfehl **B. Dreßler, Markt.**

Christbaumlichter

in Wachs, Stearin und Paraffin
empfehl billigst

Herm. Lommatzsch.

Zum **Weihnachtsfeste**
empfehle meine selbstgefertigten **Nuss-, Chokolade- und Mandel-Honigkuchen, Nürnberger Lebkuchen** und **Makronenkuchen**, aus den besten Zutaten hergestellt, von ganz vorzüglichem Wohlgeschmack.

Marzipan- und Chokoladenfiguren, sowie Christbaumkonfekt

in feinsten Ausführung und großer Auswahl.

Bestellungen auf **Christ-Stollen**

nehme gern entgegen.

Probe-Stollen im Aufschnitt.
Hochachtend

Louis Vollmer,

Conditor,

Dippoldiswalde, Ecke Herren- und Schußgasse.

Die Buchbinderei von

Wilhelm Quale



empfehl zu Weihnachtsgeschenken
ihre reichhaltiges Lager von

Schul-, Schreib-, Conto-, Gesang-, Märchen-, Notiz- und Bilderbüchern, Portemonnaies, Brief- und Zigarrentaschen, Photographie-, Postkarten- u. Poeste-Albuns, Farben-, Schiefer- und Nähkästen, Postausstattungen, Christbaumschmuck, Lampenschirmen, Spielen, Schreibzeugen, Kalendern und vielen anderen in das Fach einschlagenden Artikeln zur geneigten Abnahme.



Spielwaaren

in größter Auswahl

empfehl

F. Major,

Kirchplatz.

Kirchplatz.

Wessertuchfiguren,

weisse und braune Tafeln

empfehl

B. Schumann.

Händler erhalten hohen Rabatt.



Schonung der Pferde

Sicheres Fahren u. Reiten

auf glatten Wegen (Eis, Schnee, Asphalt, Holz etc.) kann nur erreicht werden durch Benutzung der

Hufeisen-H-Stollen (Patent Neuss)

Stets scharf! Kronentritt unmöglich! Um vor werthlosen Nachahmungen zu schützen, ist jeder einzelne unserer H-Stollen mit nebenstehender Schutzmarke versehen, worauf man beim Einkauf achten wolle.

Preislisten und Zeugnisse gratis u. franco.

Patent-Inhaber und alleinige Fabrikanten:

Leonhardt & Co., Schöneberg-Berlin.

Ausverkauf von Gummischuhen!
Beste Gelegenheit zu Weihnachtsgeschenken bei Carl Gäbler, Schubgasse 120.

Brustthee empfehlen **Brustpulver**

Löwen-Apotheke, Dippoldiswalde.

Der Verkauf von Brustthee und Brustpulver ist laut kaiserlicher Verordnung vom 27. Januar 1890 nur in Apotheken gestattet.

Georg Reichel, Johnsbach

empfehlen sein großes Lager in:

Herren- und Knaben-Joppen, Stoff- u. Arbeitsbosen, Ärmelwesten, Unterhosen, Strümpfe, wollene Vorhemdchen, Jacken und Semdenbarchente, wollene und halbwollene Rockzeuge.

☛ Kleiderstoffe, Bettzeuge, Betttücher, ☛
Kostweiner und Freiburger Filzschuhe, Einziehschube, Filz- und Cordpantoffel.

Durch direkte und Netto-Einkäufe bin ich im Stande, die billigsten Preise zu führen.

Hand- und Mundharmonika's, amerik. Gitarren-Zithern, sehr leicht zu erlernen, u. andere kleine Musikinstrumente empfiehlt **Hugo Seimann.**

Zur bevorstehenden
Weihnachts-Bäckerei

empfehlen

sämtliche

Backwaaren

in nur guten Qualitäten zu billigsten Preisen

Richard Niewand.

Wie alljährlich

so veranstalte auch diesmal zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** einen

Räumungs-Ausverkauf

einzelner Kleider von Winter- und Sommer-Kleiderstoffen

zu abnorm billigen Preisen

und lade zur gefälligen Beschäftigung derselben ein.

Kleid 6 bis 7½ Meter. Kleid 2.70, 3.60, 4.20, 4.50, 5.10, 5.40, 5.75, 6.00, 6.50 u. s. w.

Kleider-Nester, 1 bis 5 Meter,

zu Blousen, Röcken, Kleidehen und Puppen-Kleidehen

bedeutend unterm Herstellungspreise.

Einen großen Posten
Läuferstoff-Nester
2 bis 5 Meter lang be-
deutend unterm Ein-
kaufspreis.

Einen großen Posten
Regenmantel-Stoffe,
passend zu Hauskleidern
und Kinder-Anzügen,
enorm billig, 140 cm breit
Meter 2 Mark.

Einen großen Posten
Lamas, Halbamas und
Halbtuche
zu und unterm Einkaufs-
preis.

Nester
in Bettzeugen, Inletts,
Barchenten, Lamas,
Flanellen, Schürzenstoffen
u. enorm billig.

Herm. Naeser Nachflg.

Otto Bester

Filiale **Kreischa.**

Filiale **Nabenan.**

Dippoldiswalde.

Wegen Geschäfts-Verkauf

stelle mein großes Lager von **Spiel-, Luxus-, Lederwaaren** und **Wirthschaftsgegenständen** zu äußerst billigen Preisen zum

Ausverkauf.

Zum Besuche meiner reichhaltigen, mit vielen Neuheiten ausgestatteten **Weihnachts-Ausstellung** lade ergebenst ein.

Robert Kunert Nachfolger.



Für Radfahrer
 schönstes Festgeschenk:
Acetylen-Gas-
Fahrrad-Laternen
 bewährte Marke, sowie
feine Brennabor-Räder
 für Damen, Herren und Kinder
 empfiehlt zu billigsten Preisen
F. A. Richter,
 am Markt,
 Vertreter der Brennabor-Fahrrad-Werke.



Zu den bevorstehenden
 Festtagen
 empfehle ich sammtliches
Backmaterial,
 als:
 Rosinen, Mandeln, süß u. bitter,
 gemischte Mandeln,
 Citronat la hell,
 ff. Salzbutter u. Margarine,
 bayr. Schmelzbutter ohne Salz,
 feinstes Gewürz- und
 Citronenöl,
 Staubzucker, sowie ff. Vanille
 in Schoten und Zucker.
Wilh. Dreßler,
 Markt.

Weihnachts-Ausstellung!

Grosses Lager

von
 Puppenköpfen,
 Puppenkörpern,
 Puppenartikeln
 als:
 Hüte, Strümpfe,
 Schuhe, Arme, Beine
 u. s. w.
 Kugelgelenkpuppen,
 sowie
 angekleidete Puppen
 und Causlinge.



Grosse Auswahl

von
 Fell-Thieren
 als:
 Schafen, Biegen,
 Wadeln, Kühen, Pferden
 ferner
 Sand-, Leiter-, Fracht-,
 Wasser-, Omnibus- und
 Pferdebahwagen,
 Gesellschaftsspiele,
 Bilderbüchern,
 sowie in
 Christbaum-Schmuck.

Spezialitäten in Holzwaaren

als:
 Festungen, Burgen, Kaufläden, Küchen, Pferdeställen, Theatern, Eisenbahnen,
 Menagerien, Holzschachteln mit reichhaltigen Füllungen, Bankasten, Puppenmöbeln,
 Wiegen u. s. w.

Carl Nitzsche, Herrengasse.

Mein reichhaltiges Lager aller Haus- und
 Küchengeräthe bietet günstigste Gelegenheit zum Ein-
 kauf von praktischen Weihnachtsgeschenken.
Gustav Jäppelt Nachf., Inh. Carl Henner.

Vorsicht ist geboten

bei den jetzt vielfach in den Handel gebrachten
 meist minderwertigen Waschmitteln. Das seit
 ca. 20 Jahren in den Handel gebrachte echte
Dr. Thompson's Seifen: „Schwan“, hat sich bis jetzt noch als das Beste,
 pulver mit Schutzmarke, billigste und Bequemste erwiesen.
 Ueberall käuflich. Alleiniger Fabrikant:
Ernst Sieglin in Düsseldorf.

Weißeritz-Zeitung.

2. Beilage zu Nr. 144.

Dienstag, den 13. Dezember 1898.

64. Jahrgang.

Gedenktage für 1898.

Sam 70. Geburtstag und 25jähr. Regierungsjubiläum König Alberts von Sachsen.

13. Dezember.

1896. Feierliches Lebeum in der katholischen Kirche zu Dresden aus Anlaß des Gedens des Bringen Ernst Heimlich.

14. Dezember.

1891. Generalfeldmarschall Prinz Georg bricht in Folge eines Sturzes mit dem Pferde in Dresden das linke Schlüsselbein.

Sächsisches.

Das Weihnachtsgeschäft ist für manchen Gewerbetreibenden eine Lebensfrage. Umso mehr darf er keine Kosten für Annoncen scheuen, um seine Waaren abzusetzen. Je mehr er für Annoncen ausgiebt, desto größer wird sein Waarenabsatz sein, und desto mehr Kunden wird er für sein Geschäft anziehen. Auch für die Ausstattung und Beleuchtung seiner Schaufenster darf er keine Kosten, Mühe und Arbeit sich verbrießen lassen. Das Schaufenster dient gewissermaßen als Aushängeschild für das Geschäft, es orientirt das Publikum über die im Geschäft zu habenden Waaren. Dasselbe der Weihnachtszeit entsprechend zurecht zu machen, muß er sich deshalb auf jede Weise angelegen sein lassen und namentlich für geschmackvolle Decoration und Mannigfaltigkeit der ausgestellten Gegenstände und vor allen Dingen für gute Beleuchtung der Schaufenster vor Weihnachten stets Sorge tragen. Für Licht in den Schaufenstern muß vor Weihnachten reichlich gesorgt werden, es muß seinen Schein weit hinaus auf die Straßen werfen. Wie die Mäde sich unwillkürlich vom Lichtstrahl angezogen fühlt, so auch der wandelnde Weihnachtseinkäufer, der die Weihnachtsausstellungen mustert; sein Blick fällt in erster Linie auf die erleuchteten Schaufenster, denen dagegen, welche im Dämmerlicht sich v. d. Bergen, wendet er den Rücken.

Am 5. d. Mts. und folgende Tage hat eine abermalige Auslosung Königlich Sächsischer Staatspapiere stattgefunden, von welcher die auf 3 1/2 herabgesetzten, vormals 4% Staatsschulden - Ratencheine von den Jahren 1852/55/58/59/62/66 und /68. 3 1/2 % vergleichen vom Jahre 1867, auf 3 1/2 % herabgesetzten, vormals 4% vergleichen vom Jahre 1869, in gleichen die auf den Staat übernommenen, auf 3 1/2 % herabgesetzten, ursprünglich 4 1/2 %, später 4% Schuldscheine vom Jahre 1872 der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie betroffen worden sind.

Die Inhaber der genannten Staatspapiere werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Liste der gezogenen Nummern in der Leipziger Zeitung, dem Dresdner Journal und dem Dresdner Anzeiger veröffentlicht, auch bei sämtlichen Bezirks-Steuer-Einnahmen, sowie bei allen Stadträthen, Bürgermeistern und Gemeindevorständen des Landes zu Jedermanns Einsicht ausgelegt werden. Mit diesen Listen werden zugleich die in früheren Terminen ausgelosten, bez. gekündigten, aber noch nicht abgehobenen Nummern wieder aufgerufen, deren große Zahl leider beweist, wie viele Interessenten zu ihrem Schaden die Auslosungen übersehen. Es können dieselben nicht genug davor gewarnt werden, sich dem Irrthume hinzugeben, daß, so lange sie Ratencheine haben und diese unbeanstandet eingelöst werden, ihr Kapital ungekündigt sei. Die Einlösungstellen können eine Prüfung der ihnen zur Zahlung präsentirten Ratencheine nicht vornehmen und lösen jeden echten Ratenchein ein. Da nun aber eine Verzinsung ausgelost oder gekündigter Ratencheine über deren Fälligkeitstermin hinaus in keinem Falle stattfindet, so werden die von den Beteiligten in Folge Unkenntnis der Auslosung zu viel erhobenen Zinsen seiner Zeit am Kapitale gekürzt, vor welchem oft empfindlichen Nachtheile sich die Inhaber von Staatspapieren nur durch regelmäßige Einsicht der Ziehungslisten (der gezogenen wie der ruhenden Nummern) schützen können.

Dresden. Der Landes-kulturrath für das Königreich Sachsen wird, wie nunmehr endgiltig bestimmt ist, am 15., 16. und erforderlichenfalls am 17. Dezember im Sitzungssaale der Ersten Ständekammer seine 36. öffentliche Gesamtsitzung abhalten. Die Tagesordnung umfaßt 18 Gegenstände. Der ersten Sitzung, welche am Donnerstag den 15. Dez. Nachmittags 1 Uhr beginnt, liegen zur Berathung vor: 1) Erziehung im III. Wahlbezirk (Berichterhalter

Geheimer Oekonomie-Rath Dr. Uhlmann-Görlich); 2) Erziehung eines Vertreters für Volkswirtschaft; 3) Vortrag aus der Registrande; 4) Erlebigung der Rechnungen des Landeskulturrathes für 1896 und 1897 (Berichterhalter Dr. Uhlmann-Görlich); 5) Erlebigung der Rechnungen der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für 1896 und 1897; 6) Regelung des Milchverkaufs durch polizeiliche Regulative (Berichterhalter Rittergutsbesitzer Justizrath Opiß-Treuen); 7) Verwendung der Zinsen der Reining-Stiftung (Berichterhalter Geheimer Oekonomie-Rath Professor v. Langsdorff); 8) Errichtung von Stellen zur Berathung der Landwirthe in hantlichen Angelegenheiten (Berichterhalter Rittergutsbesitzer Rastan-Rosenberg). — Die Tagesordnung der zweiten Sitzung, welche am 16. Dezember Vormittags 11 Uhr beginnt, umfaßt folgende Gegenstände: 9) Entwurf einer Verordnung zu weiterer Ausführung des Gesetzes vom 1. Juni 1898, die Einführung einer allgemeinen Schlachtvieh- und Fleischschau betr. (Berichterhalter Rittergutsbesitzer Wede-Wiesla); 10) Entwurf einer Dienstanweisung für die Fleischbeschauer (Berichterhalter Rittergutsbesitzer Wede-Wiesla); 11) Entwurf einer Verordnung zur Ausführung des Gesetzes vom 2. Juni 1898, die staatliche Schlachtviehvericherung betreffend (Berichterhalter Wede-Wiesla); 12) Entwurf eines Reichsgesetzes über die privaten Versicherungsunternehmungen (Berichterhalter v. Langsdorff-Dresden); 13) das Verhältnis der Mehlausbeute mit Rücksicht auf die Benutzung der Einfuhrscheine als Zollquittung (Berichterhalter Oekonomie-Rath Hähnel-Kuppriß); 14) Gründung einer Stelle für Arbeitsnachweis (Berichterhalter v. Langsdorff-Dresden); 15) Vorschläge für 1898 und 1899; 16) Neuwahlen zum Deutschen Landwirtschaftsrath für 1899/1901; 17) Wahl von 2 Ausschusmitglieder; 18) Vorschläge für anderweitige Gestaltung der Sonderauschüsse (Berichterhalter v. Langsdorff-Dresden).

Gleich Ruinen ragen jetzt die letzten Mauerreste des alten Schlesiens Bahnhofes empor, der genau 50 Jahre hindurch seinem Zwecke gedient hat. Gewaltige Veränderungen sind in letzter Zeit in nächster Nähe dieses Bahnhofes vor sich gegangen, und wer nach längerer Pause jetzt einmal nach den Vorstädten Pieschen oder Trautenberge wandern will, dürfte sich schon am Anfange seiner Wanderung, hier zwischen dem Pieschiger und dem Schlesiens Bahnhofe, ziemlich unbekannt vorkommen. Freilich fanden und finden noch auf diesem Plage mancherlei Verkehrsstörungen statt, die sogar sehr unangenehm werden können. In einigen Wochen aber hofft man, diese Störungen beseitigt zu haben, denn d. r. Bau der neuen Hansastrasse, welche von der Antonstrasse direkt nach dem weiten Kirchhofe führt, schreitet rüstig vorwärts und wird mit ihrer Vollendung unser Dresden wieder um eine der schönsten Straßen (ähnlich der Johann-Georgen-Allee mit zwei Fahrstraßen, zwei Trottoires und vier Reihen Bäumen in der Mitte) reicher. Schon entsteht auch jetzt an der rechten Seite dieser neuen Hansastrasse ein schmüdes Gebäude für Verwaltungszwecke der Staatsbahn.

Am Freitag Nachmittag wurde am Terrassen-Ufer in der Nähe der Carola-Brücke in Dresden ein alter Mann, Namens Carl Reinsch, der beim Ueber-schreiten der Straßenbahnleiße zu Falle gekommen war und sich nicht gleich wieder erheben konnte, von einem Motorwagen der Deutschen Straßenbahngesellschaft erfasst und überfahren. Die Räder gingen dem Unglücklichen über den Hals, so daß der Kopf fast vom Rumpfe getrennt wurde.

Freiberg. Im Hinblick auf die in Aussicht stehende Bildung eines zweiten sächsischen Armeekorps und die damit verbundene Truppenvermehrung hat es sich unsere städtische Verwaltung schon seit längerer Zeit anzu-elegen sein lassen, an maßgebender Stelle um Vermehrung der hiesigen Garnison vorstellig zu werden. Um aber dem dankenswerthen Vorgehen des Rathes noch besonderen Nachdruck durch die Bürgerlichkeit zu verleihen, haben der Freiburger Handwerkerverein und der Allgemeine Hausbesitzerverein beschlossen, eine gemeinsame Petition an das Kriegsministerium zu richten, dahingehend, es wolle bei Auswahl der Garnisonorte für die neuzubildenden Truppenteile um Sitz eines solchen die Stadt Freiberg unter Belassung ihrer jetzigen Jägergarnison be-

stimmen. Dies Vorgehen des Rathes und der genannten Vereine wird in der Bürgerlichkeit mit außerordentlicher Sympathie und freudigem Danke begrüßt.

Meißen. Auf der Fußbahn der Chausseebrücke passirte Ende vor. Woche, einer jungen Dame aus Göln das Unglück, daß ihr Schirm in einer der Bohlenlugen stecken blieb und dann, ehe er wieder ergriffen werden konnte, in die Elbe hinabfiel. In demselben Augenblick, als die junge Dame nach dem fallenden Schirme griff, riß ihr ein heftiger Windstoß den nur mangelhaft befestigten Hut vom Kopfe und führte ihn ebenfalls hinunter in die Elbe. Hut und Schirm traten dann vereint eine Wasserreise in der Richtung Riesa-Magdeburg-Hamburg an.

Dohna. Eine der räumlich ausgedehntesten Pfarorien im Königreich Sachsen ist Dohna mit zusammen 20 Ortschaften, 9 Schulen, 4 Rittergütern und 1 Kammergut und nur 2 Geistlichen. Bis zum 1. August 1897 waren es sogar 25 Ortschaften, von denen sich aber an diesem Zeitpunkte 5 unter der Führung von Kleinschadowitz zu einem eigenen Kirchspiele selbstständig machten. Die Seelenzahl der Pfarorie beträgt demnach nach Abzug der römisch-katholischen Einwohner 14330. Demnach wird aber der rasch ausgeblühte Ort Rügeln ein eigenes Kirchspielwesen sich begründen, und bereits sind daselbst in dem schönen Beisaal der neuen Schule die Gastpredigten behufs Wahl eines Pfarrers im Werke. Immerhin bleibt der Stadtgemeinde Dohna noch eine Bevölkerung von 10080 evangelischen Bewohnern, zu denen die Stadt Dohna mit 3500 Einwohnern etwa ein Drittel stellt, während der zweitgrößte Ort Heidenau mit jetzt 2500 Bewohnern demnach noch eine sehr erhebliche Steigerung seiner Bevölkerungsziffer zu erwarten hat.

Pirna. Der älteste Soldat der sächsischen Armee und zugleich der älteste Einwohner unserer Stadt, Amtsgerichtsdieners a. D. Gottlieb Feidler, verschied am Freitag in seinem 94. Lebensjahre. Die Vererbung des alten wackeren Kameraden, dem gewiß Mancher das letzte Geleit geben wird, erfolgt am Montag.

Döbeln. Trotdem hier vor sieben Jahren erst ein zweites großes Schulgebäude errichtet worden ist, steht die Stadtgemeinde doch in Wälde wieder vor einem Schulbau. In diesen Tagen sind mehrere in der Nähe erwählter Schule gelegene Scheunengrundstücke für 20,000 Mk. zu einem Erweiterungsbau angekauft worden. Ueberdies wird auch ein älteres Schulhaus am Kirchplatz, in dem der Pauschule Räume zugewiesen sind, mit 40,000 Mk. Kostenaufwand umgebaut.

Leipzig. Während anders Orte an ihren Kasernen zusehen, sind im Haushaltplan der Stadt Leipzig die in Rödern erbauten neuen Kasernen mit 9000 Mk. Ueberschuß eingestellt.

Leipzig. Für das Fleischer-gewerbe unserer Stadt wird der kommende Mittwoch, der 14. Dezember, ein besonders bemerkenswerther Tag; lösen sich doch an diesem Tage die Fleischerinnungen zu Leipzig-Neuditz und Leipzig-Bindau, vorausgesetzt natürlich, daß die sahrungsgemäß erforderlichen Dreiviertel der Mitgliederzahl in den beschließenden Versammlungen anwesend sind, auf, um sich mit der Leipziger Fleischerinnung zu vereinigen.

Leipzig. Auf hiesigem Bayerischen Bahnhofe geriet am Freitag Abend gegen 7 Uhr der Geizhausvorstand Claus unter eine Lokomotive, wurde geschleift und erlitt anscheinend innere Verletzungen.

Crimmitschau. Der Konsumverein „Eintracht“ hat gegen die ihm abverlangte Gewerbesteuer von Großbetrieben, wie solche hier ortstatutarisch festgelegt ist, den Klageweg beschritten.

Falkenstein. In den unliegenden Wäldern sowohl als auch in den Waldungen des Erzgebirges ist dieses Jahr der sogenannte Fichtennestwidler in größerem Maße aufgetreten und hat an den Waldbäumen nicht unerheblichen Schaden angerichtet.

Planen. Bei dem großen Brande in Untermarggrün im Vogtlande haben sich mehrere schwere Unfälle zugetragen. Ein Feuerwehrmann wurde von einem Feuerhaken am Kopfe verletzt und stürzte rücklings von einer Mauer herab; einem Schmelz wurde bei Bedienung der Spritze ein Finger der

rechten Hand abgequetscht, einem andern zwei Finger der linken Hand abgerissen. Dem Brandkalamitosen, Rittergutsbesitzer Feidler, sind aus dem „geretteten“ Schreibtisch 400 Mk. gestohlen worden. Uebrigens muß der Diebster einen Theil des Ruch- und Ruchviehs verweigern, da es sowohl an Futter wie an Stallungen fehl.

Wylau. Der vor einiger Zeit hier ausgebrochene Weberstreik hat jetzt noch ein gerichtliches Nachspiel zur Folge gehabt. Ein hiesiger Weber, welcher am Neudertischen Streik mit theilgenommen war, hatte einem Arbeitswilligen das Wort „Streikbrecher“ zugerufen, und wurde deshalb vom Schöffengericht Reichensbach zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt. Der Streik hat den Arbeitern 2711 Mk. Unkosten verursacht.

Tagesgeschichte.

— Zur Militärvorlage schreibt die „National-liberale Corr.“: „Auf den ersten Blick bekundet sich hierin, daß die Heeresvorlage weder von der „rage de nombre“ beherrscht ist, noch die finanzielle Leistungsfähigkeit des Reiches ignoriert. Vielmehr ist das Besondere einzig und allein darauf gerichtet: schon im Frieden für eine planvolle Kriegsvorbereitung zu sorgen, und den Vorsprung, den andere Staaten mit höheren Friedenspräsenzstärken haben, durch Vervollkommnung der Leistungsfähigkeit des Heeres und seiner Gefechtskraft auszugleichen, und darum die Mängel zu beseitigen, die sich bei den einzelnen Waffen gezeigt haben, und die Formationen zu ändern und zu ergänzen. Planvoll setzt diese Reformarbeit auf allen Gebieten ein. Insbesondere auf dem Gebiet der Kavallerie, die seit 30 (!) Jahren unverändert an Stärke geblieben und, angesichts der Ansammlung von Kavalleriemassen in den benachbarten Grenzbezirken, viel zu schwach ist. Ebenso eingreifend ist die Reform der Feldartillerie, die insbesondere durch die Neubewaffnung unabweisbar geworden ist und im Hinblick auf die künftige Feldkriegstaktik um eine Anzahl Haubitzen verstärkt werden soll, und die Reform der technischen Truppen. Läßt man die Begründung der Vorlagen unbefangen auf sich wirken, dann liegt die Situation völlig klar: es handelt sich darum, die Wehr, welche die letzte Militärvorlage im Jahre 1893 dem deutschen Volke mit vielen Kosten geschaffen, nun auch so auszugestalten, daß sie sich nach allen Richtungen hin als brauchbar erweist, und durch technische und organisatorische Vervollkommnung ausgleicht, was die Gegner an Kopfstärke voraushaben. Hier sich ablehnend verhalten, heißt nicht mehr und nicht minder, als die vielen Aufwendungen, die bisher für die Sicherheit des Deutschen Reichs unter Anspannung seiner Finanzkraft gemacht wurden, durch Kleinliches Vergehen so kleinlich verkommen lassen.“

— Der neue Präsident des Reichstags, Graf Ballestrem, war, wie die „Voss. Ztg.“ feststellt, derjenige Centrumsabgeordnete, welcher dem Fürsten Bismarck am 5. Dezember 1874 ein „Psui“ zurief, als der Reichstanzler nach dem Attentat Kullmanns im Reichstag erklärte: „Ja, meine Herren, verstoßen Sie diesen Mann, wie Sie wollen, er hängt sich doch an ihre Rockschöße.“ Der damalige Präsident Jordan bedauert nun das Psui als nicht parlamentarisch, worauf Bismarck erklärte: „Meine Herren! der Herr Präsident hat schon gerügt, was ich von dem Herrn Abgeordneten, der dort auf der zweiten Bank sitzt, rügen wollte, obwohl rügen nicht mein Beruf ist. Aber ich wollte meine Meinung darüber äußern. „Psui!“ ist ein Ausdruck des Erelts und der Verachtung. Glauben Sie nicht, meine Herren, daß mir diese Gefühle fern liegen. Ich bin nur zu höflich, sie auszusprechen.“

— Wie schon berichtet, hat die Centrums-Fraktion die sofortige Wiedereinbringung ihres bekannten Antrages auf Aufhebung des bekannten Jesuiten-Gesetzes beschlossen. Damit wird natürlich bezweckt, rechtzeitig ein Tauschobjekt für das Geschäft herzustellen, das die liberale Partei mit den verbündeten Regierungen hinsichtlich der Militärvorlage und anderer wichtiger Entwürfe zu machen beabsichtigt. Dazu bemerkten nun die „Hamb. Nachr.“: „In der Jesuiten-Angelegenheit handelt es sich um eine „invere Macht- und Würdefrage“ für das deutsche Reich. Demgemäß glauben wir nicht, daß die verbündeten Regierungen in der Lage sind, auf die Wünsche des Centrums einzugehen, falls der Reichstag ihnen wiederholt entsprechen sollte. Wenn der Bundesrath dem Centrums-Antrag zustimmte, müßte dies als das Signal der beginnenden prinzipiellen Unterwerfung der verbündeten Regierungen unter den Willen des römischen Centrums aufgefaßt werden. Eine solche Wahrnehmung aber dürfte auf das nationale und protestantische Bewußtsein der großen Mehrheit des deutschen Volkes eine Wirkung ausüben, die ernstliche Störungen unseres innerpolitischen Lebens befürchten lassen würde.“

— Die „Nordb. Allg. Ztg.“ dementirt in einer be-

sonderen äußeren Form die Nachricht, daß zur Deckung der Kesselfoten Sr. Maj. des Kaisers für die Palästina-fahrt dem preussischen Landtage eine besondere Vorlage zugehen werde.

— Die „Nationalztg.“ theilt mit, daß sich die Regierungen in der lippischen Angelegenheit nunmehr dahin verständigt haben, daß der Bundesrath die Berechtigung der Bippe-Deimolbischen Gesetzgebung zur Regelung der Erbfolgefrage anerkennen wird. Diefem Beschluß soll eine Erklärung vorausgeschickt werden, daß der Bundesrath sich zwar für zuständig halte, von dieser Zuständigkeit aber keinen Gebrauch machen wolle.

— Der Fehlbetrag des deutschen Turnfestes zu Hamburg stellt sich nach der jetzt vorliegenden Schluß-abrechnung auf 30000 Mk., welche Summe durch die Garantie des Hamburger Senats gedeckt ist. Man hatte sich auf eine weit größere Summe gefaßt gemacht.

— Das neue Generalkommando, welches am 1. April 1899 für Preußen errichtet werden soll, wird seinen Standort in Frankfurt a. M. haben.

— Die Aenderung des Krankenlagentages wird von den deutschen Ärzten eifrig angestrebt. Sie fühlen sich den Rassenvorständen gegenüber schuldig und ihre Organe fordern auf, die Stimme noch während dieser Tagung des Reichstages zu erheben. Vor allem soll die freie Arztwahl festgelegt werden.

— Von den Reitpferden des Kaisers, die der Monarch in Palästina benutzte, hat eines der werthvollsten getödtet werden müssen. Sämmtliche Pferde haben durch die Strapazen der Reise derartig gelitten, daß sie bei der Ankunft in Potsdam sofort in einen Krankenzustand gebracht werden mußten.

— Unverhoffte Freude ist dem Maurermeister Jacob zu Deutschen durch einen aus Amerika eingegangenen Brief zu Theil geworden, welcher eine Werthsumme in Höhe von 60078 Mark enthielt, aber einen unbekannteren Absender hat. Im Jahre 1869 wurde ein Kompagnon Jacobs mit 12000 Mark flüchtig, ohne bis heute eine Spur hinterlassen zu haben. Vermuthlich hat dieser jetzt mit Zinseszins seine Schuld abgetragen.

— Der Kriegsgefangene, der noch heute in französischer Gefangenschaft ist, heißt Wihl. Borgmann und ist in einem Thurne zu Marseille eingesperrt. Ueber die Ursachen seiner langen Gefangenschaft wird die Untersuchung Licht bringen. Wilhelm Borgmann stammt aus der Umgegend von Berlin, wo seine Eltern zur Zeit des Krieges ein großes Gut besaßen.

Oesterreich-Ungarn. Im ungarischen Abgeordnetenhaus wird dieser Tage die Beantwortung der Ruffischen Interpellation, betr. die im österreichischen Abgeordnetenhaus abgegebenen Erklärungen des Ministerpräsidenten Grafen Thun über die Ausweisungen aus Preußen, durch den Ministerpräsidenten Baron Banffy erfolgen. Freilich gilt hierbei als Voraussetzung, daß die aufs äußerste zugespitzte Lage in Pest, überhaupt noch eine ruhige parlamentarische Verhandlung gestattet, denn die politisch-parlamentarischen Verhältnisse in der ungarischen Hauptstadt haben sich in den letzten Tagen höchst unsicher gestaltet. Wie es heißt, werde die erwartete Antwort Banffy's befähigen, daß die Erklärungen des Grafen Thun vorher in Uebereinstimmung mit dem Minister des Auswärtigen Grafen Soluchowski festgestellt worden seien, zugleich jedoch versichern, daß weder Graf Thun noch Graf Soluchowski auch nur im Entferntesten in jener Kundgebung eine Verletzung des deutsch-österreichischen Bündnisses erblickt hätten, da im Gegentheil beide Minister letzteres nach wie vor als eine unerschütterliche Grundlage der Politik Oesterreichs betrachteten. Sollte die angeführte Erklärung des ungarischen Ministerpräsidenten wirklich in dem angedeuteten Sinne ausfallen, so wäre hiermit der durch die Ausweisungsbrede des Grafen Thun hervorgerufene Zwischenfall wohl als erledigt zu betrachten.

Frankreich. Hinsichtlich der Pest in Madagaskar will die französische Regierung genau die Vorschriften der internationalen Sanitätskonferenz in Venedig befolgen und namentlich die Reisenden, die nach Europa gehen, einer strengen gesundheitlichen Untersuchung unterziehen, bevor sie sich in Madagaskar einschiffen. Am 8. Dezember ging in Marseille eine Truppenabtheilung, bestehend in 10 Offizieren und 250 Soldaten der Fremdenlegion, nach Madagaskar ab, die, falls die Pest bis zu ihrer Ankunft an Ausdehnung gewinnen sollte, auf dem längeren Wege über Majunga nach Tananarivo gebracht wird. Das Pariser Pasteur-Institut ist bereit, Pestlymphe nach Madagaskar zu schicken, und will auch einen Arzt absenden, wenn die Regierung es für nöthig hält. Ueber den Ursprung der Epidemie konnte noch nichts Bestimmtes festgestellt werden.

England. Der englische Colonialminister Chamberlain hielt in Watfield eine große politische Rede, die vermutlich durch die mißfällige Aufnahme der Handelskammerbankette des englischen Botschafters in Paris, Sir Edward Monson, seitens der öffentlichen Meinung Frankreichs veranlaßt worden ist. Wenigstens behandelte Sir Edward im Eingange seiner Rede das Verhältnis Englands zu Frankreich, wobei er betonte, eine herzliche Freundschaft zwischen beiden Ländern sei gewiß wünschenswerth, sie sei aber mit der langjährigen Politik der Chicanos Frankreichs gegen England unverträglich. Weiter erörterte Chamberlain die chinesischen Angelegenheiten, hierbei einer freundschaftlichen Verständigung Englands mit Rußland in Ostasien das Wort redend. Schließlich sprach er über die Frage der Allianzen für England und bestricherte namentlich ein enges Zusammengehen Englands mit Deutschland, da sich die Interessen beider Länder nirgends ernstlich kreuzten. Zuletzt aber sang Chamberlain der englisch-amerikanischen Freundschaft das übliche Loblied.

Rußland. Die „Nowoje Wremja“ bespricht die neugeordneten Zustände auf Kreta und meint, der Wunsch und die Hauptaufgabe Rußlands im Osten sei die Erhaltung des Friedens, der nur durch ein leidenschaftloses Verhalten zu den Rechten und Gebrauchen der verschiedenen Völkerschaften aufrecht erhalten werden könne. Das türkische Volk sei noch widerstandsfähig und könne wohl noch einen starken direkten Schlag aushalten; aber es sei widerstandslos gegen die feinen Stiche des europäischen Concerts. Rußland wünsche übrigens die Wiedereröffnung der Türkei nicht; es folge nur wohlwollend dem Schicksale deren christlichen Völkerschaften. Rußland werde nicht versäumen, rechtzeitig bei dem Sultan für die Rechte der Christen einzutreten, und zwar nicht auf Hinweis der östlichen Agitation, sondern nach eigenem Ermessen und nach Maßgabe der Nothwendigkeit.

Zermischtes.

— Das Heer der Postbeamten, das dem Staatssekretär v. Pobjedoff unterstellt ist, betrug nach der dem Reichstag vorgelegten amtlichen Statistik für das Kalenderjahr 1897 167 877, d. h. 6877 mehr als im Vorjahre. Die Gesamtzahl der Postanstalten ist seit dem Vorjahre um 1057 auf 31076 gestiegen, die Zahl der Reichstelegraphenanstalten um 498 auf 14735. Postbriefkasten gab es innerhalb des Reichspostgebietes in 54759 Orten 92 306, das sind 2666 mehr als im Vorjahre. Zur Postbeförderung benutzten täglich 9475 Eisenbahnzüge. Die Gesamtzahl der durch die Post beförderten Sendungen betrug 3,8 Milliarden und hat sich seit dem Vorjahre um die Kleinigkeit von 252 Mill. Stück erhöht. Weitauß die größte Zahl dieser Sendungen waren Briefsendungen, nämlich 3,67 Milliarden. Ihre Zahl hat sich seit dem Vorjahre um 243 Mill. erhöht. Die Zahl der eigentlichen Briefe ist von 1,27 auf 1,35 Milliarden gestiegen oder um 79 Mill. Auch die Zahl der im Jahre 1897 beförderten Postkarten ist schon größer als eine halbe Milliarde. Sie stieg von 476 auf 533 Mill. Die Zahl der beförderten Zeitungsnummern ist von 926 auf 982 Mill. angewachsen und die der außergewöhnlichen Zeitungsbeförderungen von 92 auf 103 Millionen. Päckerei- und Geldsendungen wurden 160,8 Millionen befördert, etwa 9 Mill. mehr als im Vorjahre. Der gesammte Werthbetrag der durch die Post vermittelten Geldsendungen betrug 1897 26,6 Milliarden Mark und erhöhte sich gegen das Vorjahr um 5,2 Milliarden Mark. Der Hauptantheil an dieser gewaltigen Steigerung trifft die Päckerei mit Werthangaben, deren Werth sich gegen das Vorjahr fast verdoppelt hat; er ist von 4,59 auf 8,66 Milliarden gewachsen. Von Sendungen, die innerhalb des Reichspostgebietes befördert werden, ist am stärksten gegen das Vorjahr die Zahl der Waarenproben, nämlich um 15,1 Proz., gestiegen, dann folgen die Postkarten, die in Folge der wachsenden Vorliebe für Ansicht-Postkarten gegen das Vorjahr um 12,9 stiegen; die Zahl der Briefe dagegen ist nur um 5,6 und die Zahl der Druckfachen um 4,5 gestiegen. Die Gesamtzahl der Stadt-Briefsendungen wuchs um 6,4 Proz. Die Zahl der mit der Post beförderten Personen hat sich auch gegen 1891 wieder vermindert von 1,7 auf 1,6 Mill. Wie gewaltig der Verbrauch an Ansicht-Postkarten gewesen sein muß, ergibt sich daraus, daß die Zahl der verkauften Fünfpennigmarken von 352 Mill. im Jahre 1896 auf 421 Mill. im Jahre 1897 gewachsen ist, also um 70 Mill. Stück. Die Zahl der verkauften Zehn-pennigmarken ist auf 773 Mill. oder 73 Mill. mehr als im Vorjahre gestiegen. Kartenbriefe, die im Jahre 1897 zuerst eingeführt worden sind, sind im ganzen 6202202 verkauft worden. Im ganzen sind 2,1 Milliarden Stück Postwertzeichen an das Publikum verkauft worden, das sind 150 Mill. Stück mehr als im Vorjahre. Der gesammte Werthbetrag dieser Postwertzeichen betrug 1897 221 Mill. Mark, das sind 13 Millionen Mark mehr als im Vorjahre.

Volls-Bibliothek in Dippoldiswalde.
(Im Schulgebäude. Jeden Sonntag von 11—12 Uhr Mitt.)

Gesucht werden 3500 Mark auf ein Hausgrundstück in Schmiedeberg innerhalb der Brandlässe. Angebote wolle man niederlegen **Dippoldiswalde, Herrengasse 88.**

Ein Knabe rechtschaffener Eltern, welcher Lust hat, **die Bäckerei zu erlernen**, kann zu Ostern in die Lehre treten bei **Hermann Böwe, Bäckermstr., Prieschendorf.**

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, Sohn achtbarer Eltern, der nächste Ostern die Schule verläßt und Lust hat, die **Bäckerei zu erlernen**, findet gutes Unterkommen bei **Bäckermstr. Uhlig, Pöckendorf b. Ode Krone.**

Stollenmehl

(gute Qualität) empfiehlt billig **Niedere Mühle Ulberndorf.**

Laubsäge-Artikel

als:
Vorlagen, Feilen, Sägebogen, Säg-tische, Sägen, Drillbohrer u. Einsäge, glattes und colorirtes Holz, Laubsägekarten
empfehlen

C. Nitzsche, Riemer.

Zu Festgeschenken

empfehle ich **Schlittschuhe** aller Systeme.

Carl Nitzsche.

Puppen,

Puppenrumpfe, Puppenköpfe, Schuhe und Strümpfe, das Neueste, bei **Hugo Heimann.**

Eine Ladentafel und ein Regal

sind zu verkaufen in **Insubach Nr. 36.**

Haus-Verkauf.

Ein Haus mit ca. 4 Scheffel Feld und schönem Grasgarten soll von der Besitzerin verkauft werden. Näheres zu erfahren bei Herrn **Gem.-Vorst. Seber** in **Obercunnersdorf.**

Eine Kalbe,

1 1/4 Jahr alt, ist zu verkaufen **Oberfrauendorf Nr. 22.**

Von jetzt ab bis zum Weihnachtsfeste gewähren wir bei

Vorausbezahlung

bei 3maliger Aufnahme einer Anzeige **20 Proz. Rabatt,**



Passendes Weihnachts-Geschenk.

Visitenkarten

liefert in eleganter Ausstattung die **Buchdruckerei von C. Jehne.**

!! Cigarren !!

passend zu Weihnachtspäsent, eleg. Risch., feinste Qualität, Fabrikpreise, von 2 bis 12 Mk., liefert **Oscar Schreiber, Dippoldiswalde, Markt.**

Cigarren

vorzüglicher Qualitäten, 100 Stück von 2,40 bis 14 Mark, sowie elegante Weihnachtsverpackungen empfiehlt **Franz Fiedler, Glashütte.**

Große Rosinen, Pfund von 35 Pfg. an, Sultan-Rosinen, Pfund von 45 Pfg. an, kleine Rosinen, Pfund 22 u. 26 Pfg., Mandeln süß, Pfund 100 Pfg., Mandeln, halb süß und bitter, Pfd. 85 Pfg., Citronat, Backbutter, Margarine, Citronen, Citronenöl, Vanille, Vanillin
empfehlen

Glashütte. Franz Fiedler.

Stollenmehl

in zwei Sorten guter Qualität sowie **Sauerkraut und Krauthäupter**

empfehlen billig **Mendenmühle Dippoldiswalde.**

Mittelmühle Reinhardtsgrimma empfiehlt

Kaiserauszug

aus der Hofmühle Plauen. — **Paul Wünschmann.**

Wildhäute Rehelle } rauchgar Schaffelle }

zu Fußdecken, Schlittendecken verkauft zum Selbstkostenpreis, um damit zu räumen.

Ida verw. Müller, Weißgerberei.

Burgker Steinkohlen,

à Ctr. 95 Pfg., **beste böhmische Braunkohle,** à Ctr. 55 Pfg.

Aufträge nehmen an die Herren Kaufleute: **Herrn Richter, Oberthorplatz, Bruno Scheibe und Rich. Kiewand.** Achtungsvoll

Oswald Lohse.

Gebrauchte Wagen und Geschirre!

1 Halbhaife mit abnehmbarem Bod, 2 American, von hinten zum Einsteigen, 2 Jagdwagen, von der Seite zum Einsteigen, 8 Paar Kutschgeschirre, Brustplatt, Cabriolett, Einspannergeschirre, Schellenbänder, Glockenspiele, Wagenlaternen sollen billig verkauft werden.

Emil Ulbricht, Dresden: Altstadt, Rosenstraße 55.



getroffen bei

Ein Transport pommerisches **Milchvieh**

(mit und ohne Kalb) ist heute ein **Reichert-Oberhäslisch.**

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von **Zuchau** erlaube ich mir hierdurch ergebenst bekannt zu geben, daß ich mein Geschäft eröffnet habe, und werde ich jederzeit bemüht sein, die mich Beehrenden zufrieden zu stellen. Hochachtungsvoll

R. Kriedel, Bäckermeister.

Zum Weihnachtsfeste!

Um mein Lager wegen Ueberfüllung etwas zu räumen, verkaufe ich: **Kinder-Anzüge, Herren-Joppen, Hosen, Hüte, Mützen, Aermelwesten, Shlipse und Cravatten, Unterhosen, Hemden, Strümpfe, wollne Vorhemdchen u. dergl.** zu ganz besonders billigen Preisen.

Hermann Kobl, Horlas.

Puppenwagen, Puppen-Fahrstühle, Kinder-Klappstühle

empfehlen i. größter Auswahl z. billigsten Preisen **Oskar Wilke, Altenberger Str.**



Amerikanische

Gitarre-Zithern

in einer Stunde zu erlernen, als passendes Weihnachtsgeschenk, empfehlen

C. Fabian, Uhrmacher, Schmiedeberg.



Kupferschablonen, Monogramme, Alphabete u. s. w. empfiehlt **Hermann Nothe, Herrengasse 98.**

Nachdruck verboten!

Unbesorgt!

Ob in Frankreich bleibt bestehen Lange noch die Republik? Wer vermag's bestimmt zu sagen Schon in diesem Augenblick.

Ihre Erbschaft anzutreten Lauert schon ein Prätendent Jetzt in Brüssel; wenn die Finger Er sich nur nicht d'ran verbrennt.

Doch dies Alles kalt kann lassen Ja die „Goldne Eins“; denn sie Kann von ihrem Platz verdrängen Solch ein Prätendent wohl nie.

Herbst- u. Winterfaison 1898/99.

Herbst- u. Winter- Paletots in allen Farben und Qualitäten, Mk. 8, 9, 14, 18, 22 und höher. **Pelerinen- u. Sobenollern-Mäntel**, Mk. 12, 14, 17, 20 und höher. **Rock- und Jaquett-Anzüge** bei mir, wie bekannt, reell und gut, Mk. 7 1/2, 8 1/2, 11, 14, 19, 24 und höher. **Singelne Sosen** in allen Stoffen, Größen und Weiten, Mk. 1 1/2, 2 1/2, 4, 6, 7 1/2 und höher. **Joppen** in Loden, Däffel und Buckskins in kolossaler Auswahl, Mk. 4 1/2, 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 8 1/2, 9, 10 und höher. **Burschen- und Knaben-Anzüge**, sowie **Mäntel**, Mk. 2, 3, 5, 7, 9 und höher. **Schlafrocke**, Mk. 8, 10, 12, 15 und höher.

Grösste und billigste Einkaufsquelle Dresdens.

„Goldene Eins“

(Inh.: **Georg Simon**).

1., 2. u. 3. Etage. **1 Schloss-Str. 1** 1., 2. u. 3. Etage.

Frack-Verleih-Institut.

Herzlicher Dank.

Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme beim Tode und Begräbnisse unseres lieben Vaters, Meters und Bruders, des Hausbesizers **Karl August Robert Pretzsch** in **Sadisdorf**

sagen wir unsern herzlichsten Dank. Dank auch dem Wittkinderverein von Hennersdorf, welcher dem Verstorbenen die militärischen Ehren erwiesen hat, sowie auch Dank für die Unterstützungen, welche uns von verschiedenen Seiten zugegangen sind.

Sadisdorf, 10. Dezember 1898.
Die trauernden Hinterlassenen.

Weihnachtsbitte der Kinderbewahranstalt.

Das Fest der Liebe naht und die barmherzige Liebe rüftet sich allenthalben zu trischer That. Wir bitten von Herzen: Ueberlehet dabei die Kleinsten nicht! Helft uns unseren lieben Kindern eine Christfreude bereiten. Denkt daran, wie selig Ihr selber einst als Kinder unter dem Weihnachtsbaum gestanden und tragt dazu bei, daß auch die Herzen unserer kleinen Pflegebefohlenen frohlich und selig schlagen, umglänzt vom Weihnachtslicht.

Gaben aller Art nimmt dankbarst entgegen: Frau Wägenermeister **Doigt**, Fel. **Anna Linke** und Schwester **Clara**, Diakonissin an hiesiger Kinderbewahranstalt.

Dippoldiswalde, im Dezember 1898.

Anerkennung.

Für die exakte Regulierung meines Pferdeshadens spreche ich der Sächsischen Viehvericherungsbank in Dresden meine volle Anerkennung aus.

Schmieberg i. Erzgeb., den 1. Decbr. 1898.

S. Krumpolt, Mühlenbesitzer.

Zu Versicherungs-Abschlüssen für alle Thiergattungen bei **festen, billigen Prämien** (ohne jeden Nach- oder Zuschuß) empfehlen sich als Vertreter der **Sächs. Viehvericherungsbank in Dresden: G. Stegel**, Agent in **Bärenfels** bei **Ripdorf** und die allenthalben bekannten Agenturen.

Große Auswahl in feinen echt geflöppelten

Spigen, Decken, Schürzen, Taschentüchern und Säufern mit geflöppelter Spitze, sowie schwarze geflöppelte Shawls, geflöppelte Bettensätze u. Hemdenborden empfiehlt billigst

Fürchtegott Better, Altenberger Str. 174 II

Zur Anfertigung sämtlicher moderner Haararbeiten

empfehlen sich
M. Schubert, Friseur, Markt 76.



Nur echt mit dieser Etiquette in verschlossenen Flaschen à 50 Pfg. und 1 M.
Verkaufsstellen:
H. A. Linke, Dippoldiswalde,
G. Vogel, Reichenhardsgrün.



Meiner geehrten Kundschaft zur Kenntniß, daß ich **Donnerstags, Freitags und Sonnabends** in **Dippoldiswalde**, Hauptplatz Nr. 112, 2. Etage, zu sprechen bin.

Friedrich Bracke,

Zahntechniker,
Dippoldiswalde und Frauenstein.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehlen
Pfefferkuchen-Figuren, -Tafeln und -Scheiben, Christbaumkonfekt

in großer Auswahl und bitte bei Bedarf um gütigen Zuspruch.

Sermann Anders,
am Markt.



Für Herbst und Winter

empfehle mein großes Lager nur solcher

Schuhwaren



von den einfachsten bis zu den feinsten, ferner große Auswahl in **Pflanzschuhen** mit **Filz- und Lebersohlen, Pantoffeln u. s. w.**, Lager von echt **Petersburger**, sowie **Sarburger Gummischuhen** für Herren, Damen und Kinder zu billigsten Preisen.
Geschäfts-Prinzip: Gute Waare! Wenig Ruhen! Großer Umsatz!
Anfertigung nach Maß und Reparaturen werden prompt und billig angefertigt.

Preise im Schaufenster!

Hugo Jäckel, Brauhofstraße 300.

Christbaumschmuck,

nur Neuheiten, in größter Auswahl empfiehlt

L. Kästner, am Markt.



Ausverkauf.

Infolge Geschäftsveränderung

offerte mein Lager in:



Taschenuhren, Regulateuren, Stand-, Wand- und Beckeruhren, Gold- und Silberwaaren, Ketten, Ringe, Broschen u. s. w., Musikwerke, Automaten mit auswechselbaren Notenrollen, Zieh- u. Mundharmonikas, Zithern, Geigen und Blas-Accordions u. s. w., ferner alle **optischen Artikel** in nur guten Qualitäten zu bedeutend herabgesetzten Preisen und bietet sich für Jedermann günstige Gelegenheiten, billige Weihnachts-Einkäufe zu machen.
Hochachtungsvoll

Dippoldiswalde, Oberthorplatz.

B. Dietrich,
Uhrmacher.

Bäckwaaren

bester Qualität

empfehlen billigst

Hugo Begers Ww. Nachf.

Cigarren! Cigarren!

empfehlen

zu Fabrikpreisen
Paul Bemann,
Vertreter erster Firmen.

Holzschuhe! Holzpantoffel!

größtes Lager, billigste Preise bei

Paul Bemann.

Zur Weihnachtsbäckerei

empfehlen

sämtl. Backartikel

in nur besten Qualitäten zu billigsten Preisen

Paul Bemann.

Va. Kaiseranzugmehl, ff. Salzbuttermargarine, Citronat, Citronen, Gewürzöl, rum, Wallnüsse

empfehlen

Paul Bemann.

Als Spezialität empfehle ich:

garant. echten Usambara

Perl-Kaffee,

gebrannt à Pfund 1,60 Pfg.

Diese, von deutscher Plantage kommenden Kaffees zeichnen sich durch appetitlichen, gewürzigen Wohlgeschmack aus.

Wiener und Carlsbader Mischungen stets frisch bei

Paul Bemann.

Frisches

Speise-Leinöl

empfehlen

Ernst Renger,

Stadtmühle Dippoldiswalde.

Kleiderstoffe,

in Baumwolle, Halbwole und Wolle,
Meter von 45 Pf. an,

Barchent

zu Hemden, Röcken, Jacken, Kleidern,
Meter von 34 Pf. an,

Bettzeug, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ breit,

Barchenthemden, Barchent-Betttücher,

Normalwäsche für Herren und Damen,

Schürzen von 50 Pf. an,

Jagdwesten von 1,80 M. bis 9 M.,

Jahrkleidchen von 1,20 M. an,

Winterhandschuhe von 30 Pf. an,

wollene Porthemden in allen Größen,

Schals in Wolle, Seide, Spigen,

Corsetts, auch gestrickte, große Auswahl,

Tisch-, Kommoden- und Nähtischdecken.

Zu wirklich guten und billigen

Weihnachtsgeschenken hält obiges

bestens empfohlen

Rosalie Neumann,

Oberthorplatz 160.

Wollene

Strümpfe, Socken, Strumpflängen, Leibbinden und Kniewärmer,

aus gutem haltbarem **Handstrickgarn** in eigener Strickerei hergestellt empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen

die Maschinenstrickerei von

Sermann Nothe, Herrngasse 98.

Auch werden zu jeder Zeit bei mir Strümpfe mit Maschine angestrickt.

Christbaumschnee, Eisstimmer, weiße u. bunte Baumkerzen

empfehlen

Wilh. Dressler, Markt!